

29.01.2019

LOKALES TAUNUSSTEIN

## Spareuro für Taunusstein

Von Mathias Gubovor 5 Stunden

Jetzt teilen:



Taunusstein und das Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus sind vom Hessischen Steuerzahlerbund mit dem Spareuro ausgezeichnet worden.



Mit dem Spareuro ausgezeichnet wird das „Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus“ (von links): Taunussteins Bürgermeister Sandro Zehner, Birgitt Lipp, Uta Feix und der Aarbergener Bürgermeister Udo Scheliga.

Foto: Mathias Gubo



TAUNUSSTEIN/FRANKFURT - Der Bund der Steuerzahler Hessen macht das Sparen vor: Für den Taunussteiner Bürgermeister Sandro Zehner (CDU) gab es bei der Verleihung des „Spareuros“ in Frankfurt die Auszeichnung, für alle acht teilnehmenden Kommunen des „Netzwerks Wohnen Rheingau Taunus“ jeweils eine Urkunde. Für Taunusstein ist dies nun schon die zweite Auszeichnung mit dem Spareuro in den vergangenen Jahren.

Für die Jury ein „bestechendes Projekt“

Klaus Spandau, verantwortlich für die Interkommunale Zusammenarbeit beim Land Hessen und Mitglied in der Jury des Hessischen Steuerzahlerbundes und des Städte- und Gemeindebundes, nannte das „Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus“ in seiner Laudatio ein „bestechendes Projekt“: Acht Kommunen haben sich zusammengeschlossen, um ihre Einwohner bei der Wohnraumberatung zu unterstützen. Dies geschieht im Zusammenspiel von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften. Diese Mischung aus interkommunaler Zusammenarbeit und bürgerschaftlichem Engagement habe die Jury überzeugt, betonte Spandau. „Viele Kommunen haben sich noch viel zu wenig auf den demografischen Wandel eingestellt.“

Seit dem Jahr 2014 haben Taunusstein und Geisenheim an den beiden Modellstandorten in enger Zusammenarbeit eine ehrenamtliche Wohnberatung aufgebaut. Oberstes Ziel dieser Beratung sei es von Anfang an gewesen, beim Verbleib in der eigenen Wohnung zu helfen, die selbstständige Lebensführung zu stärken und alle Generationen für dieses Thema zu sensibilisieren, erklärte Uta Feix, Koordinatorin in Taunusstein.

---

› Dem „Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus“ gehören neben Taunusstein und Geisenheim auch Aarbergen, Oestrich-Winkel, Walluf, Kiedrich und Eltville an. Die Netzwerkkooperation obliegt im Rheingau Birgitt Lipp und im Untertaunus Uta Feix. Der Sitz der Organisation ist in Taunusstein. Weitere Informationen zum „Netzwerk Wohnen Rheingau Taunus“ im Internet auf: [www.netzwerk-wohnen-rheingautaunus.de](http://www.netzwerk-wohnen-rheingautaunus.de).

---

Die dreijährige Projektphase verlief so erfolgreich, dass sich weitere Kommunen dem Projekt anschlossen (siehe Infokasten). Weitere ehrenamtliche Wohnberater wurden geschult, inzwischen sind rund 60 Ehrenamtliche in den acht Kommunen aktiv. Sie halten regelmäßige Sprechstunden ab, sorgen für Fachberatung in Umbau- und Finanzierungsfragen und geben Hilfen bei der Suche nach technischen Assistenzlösungen. Dies trage zur Lebenszufriedenheit aller Beteiligten bei, reduziere die Kosten und sei ein „weicher“ Standortfaktor für die Kommunen, waren sich Sandro Zehner und sein Kollege Udo Scheliga aus Aarbergen bei der Preisverleihung in Frankfurt einig. Was den Bund der Steuerzahler zusätzlich überzeugte, war die jährliche Einsparung von 104 000 Euro durch die Zusammenarbeit der Kommunen.

Oft sei die Badezimmertür für einen Rollstuhl zu schmal oder das Pflegebett passe nicht durch die Schlafzimmertür, beschrieben Uta Feix und ihre Geisenheimer Kollegin Birgitt Lipp, Netzwerkkoordinatorin im Rheingau, alltägliche Fälle. Hier werde dann versucht, den Betroffenen zu helfen. Das nächste Ziel haben sie sich auch schon gesetzt: Ausbau der präventiven Beratung.